

Arbeitskreis Hexenprozesse
Hartmut Hegeler
Sedanstr. 37
59427 Unna
Tel. 02303 53051
www.anton-praetorius.de
Email: hartmut.hegeler@gmx.de

Dr. Kai Lehmann
Museum Schloss Wilhelmsburg
Schlossberg 9
98574 Schmalkalden
Tel.: 03683 403186
Fax: 03683 601682
Mail: info@museumwilhelmsburg.de

20.3.2012

Bürgermeister Matthäus Hildebrand
Gemeinde Walldorf
Kressehof 1
98639 Walldorf
Tel. 03693 / 89 73 45
info@walldorf-werra.de
www.walldorf-werra.de

Betr. Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hildebrand!
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!
(mit der Bitte um Weiterleitung an die Fraktionen)

Gerne möchten wir in Form einer Eingabe anregen, dass der Rat Ihrer Kommune die Opfer der Hexenprozesse rehabilitiert, um die Ehre der durch die Hexenprozesse verfolgten und hingerichteten Bürgerinnen und Bürger wieder herzustellen, und uns erkundigen, in welcher Form bei Ihnen an die Opfer der Hexenprozesse erinnert wird.

Walldorf war von 1597 bis 1660 von Hexenverfolgungen betroffen: 37 Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt, mindestens 26 hingerichtet, von acht Prozessen ist der Ausgang unbekannt, Andreas Wiener gelang 1659 die Flucht, Dorothea Ebert starb 1660 in der Haft. Erstes Opfer 1603 war Paul Starphal.
Über die Familien kam unendliches Leid.

Die Namen der Hingerichteten und Verfolgten wurden recherchiert anlässlich der Sonderausstellung im Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden 2011, über Luther und die Hexen. Wir fügen Ihnen eine Namensliste bei.

Aus heutiger Sicht sind die wegen Hexerei verurteilten Frauen und Männer im Sinne der Anklage für unschuldig zu erklären. In Zeiten der modernen Naturwissenschaften ist jedem

einsichtig, dass ein Mensch nicht auf einem Besenstiel zum Hexensabbat fliegen oder mit Zauberei Wetterkatastrophen oder Krankheiten bewirken kann.

Nie sind die Opfer der Hexenprozesse jedoch rehabilitiert worden, sie gelten bis heute als schuldig im Sinne der Anklage: sie hätten sich dem Teufel verschrieben, Gott verleugnet und durch Zauberei Schaden über die Menschheit und die Natur bewirkt. Das erlittene Leid und geschene Unrecht ist nie öffentlich anerkannt worden. Es muss deutlich gesagt werden: es gab keine „Hexen“, sondern Menschen wurden durch die Folter zu „Hexen“ gemacht. Die Hexenprozessakten aber bezeugen, dass viele Angeklagte trotz schlimmster Martern an ihrem Glauben an Gott bis zu ihrem letzten Atemzug festhielten.

Eine sozialetische Rehabilitation der Verurteilten soll im Sinne der Menschenwürde, der Menschenrechte und der Humanität, der Wiederherstellung ihrer individuellen Ehre sowie dem dauerhaften Gedenken an diese unschuldigen Opfer dienen. Schon damals gab es Menschen wie der katholische Jesuit Friedrich Spee, die gegen die Hexenprozesse ihre Stimme erhoben und deren Verhalten bis heute Vorbildfunktion für uns hat.

Es ist in unserer Gegenwart und Gesellschaft sinnvoll und wichtig, eine solche öffentliche Erklärung abzugeben, da auch in der Gegenwart Feindseligkeiten und Vorurteile, Gerüchte und Verdächtigungen gegen Menschen oft zu ihrer gesellschaftlichen Ächtung und Ausgrenzung führen. Die öffentliche und hemmungslose Diskriminierung und Diffamierung von Einzelnen oder Menschengruppen führen bis heute zu offenen oder heimtückischen Gewaltanwendungen gegen Menschen.

Ihre Gemeinde hat mit solch einer Erklärung die historische Chance, ein symbolisches Zeichen gegen körperliche und geistige Gewalt zu setzen. Die öffentliche Rehabilitation der durch die Hexenprozesse zu Tode gekommenen Personen stellt eine klare und deutliche Willensbekundung gegen jegliche Missachtung der Menschenwürde und Menschenrechte in unserer Zeit dar.

In verschiedenen Kommunen Deutschlands hat sich der Rat der Gemeinde um die Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der Ortsgeschichte bemüht und beschlossen, nach 300 Jahren die Opfer der Hexenprozesse zu rehabilitieren (nicht juristisch, sondern aus moralisch-ethischen Gründen) und Gedenktafeln/ Gedenksteine für die Opfer der Hexenprozesse aufzustellen. Auch auf der Internetseite der Kommune könnte dieses Thema Teil der Darstellung der Ortsgeschichte sein.

Eine Rehabilitation der als Hexen hingerichteten Frauen und Männer ist bereits in etlichen Orten durch den Rat der Stadt erfolgt:

1993 Winterberg/ NRW, Stadt, kath. und ev. Kirche

1996 Idstein/ Hessen

2002 Kammerstein, 2003 Kammerstein - Barthelmesaurach/ Bayern

2007 Eschwege/ Hessen, Stadt und ev. Kirche

2010 Hofheim a.T./ Hessen

2011 Rüthen/ NRW

2011 Hilchenbach/ NRW

2011 Hallenberg/ NRW

2011 Düsseldorf/ NRW

2011 Sundern/ NRW

2011 Menden/ NRW

2011 Werl/ NRW

2011 Suhl/ Thüringen

Entsprechende Anträge sind gestellt in Köln, Neuss, Freudenberg, Wernigerode, Rheinbach, Bad Belzig, Bad Homburg, Rheda-Wiedenbrück, Recklinghausen, Buseck (Hessen), Münster.

Wir bitten Sie höflich um eine Empfangsbestätigung des Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen
Hartmut Hegeler und Dr. Kai Lehmann

Sicherlich ist es für Sie von Interesse, dass die Presse/ Medien dazu in den vergangenen Wochen umfangreich berichtet haben:

<http://www.anton-praetorius.de/downloads/14.2.12%20Koeln%20Hexenprozesse%20Presse%20Berichterstattung.pdf>

<http://gotha.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Hartmut-Hegler-setzt-sich-fuer-die-in-Hexenprozessen-Verurteilten-ein-1648459750>

WDR: Rehabilitation für Katharina Henot? Als Hexe verbrannt 29.12.11

<http://www1.wdr.de/themen/kultur/henot102.html>

<http://www1.wdr.de/themen/panorama/hexenprozessopfer104.html>

Süddeutsche Zeitung

http://www.anton-praetorius.de/downloads/SZ%201_0001.pdf

FAZ und andere Zeitungen und Internetseiten zur Rehabilitation 26.12.2011

<http://m.faz.net/aktuell/rhein-main/hexenverfolgungen-in-rhein-main-das-abscheuliche-laster-der-zauberei-11581234.html>

„Das abscheuliche Laster der Zauberei“

evangelisch.de

<http://www.evangelisch.de/themen/gesellschaft/st%C3%A4dte-rehabilitieren-opfer-von-hexenprozessen55473>

dpa http://www.anton-praetorius.de/downloads/zeitungen_dpa_2011_11_27_zur_rehabilitation_koeln.pdf

Bildzeitung Münster / Westfalen Schüler beantragen Rehabilitation der Opfer der

Hexenprozesse <http://www.bild.de/regional/duesseldorf/duesseldorf-regional/muenster-beraet-ueber-hexen-und-zauberer-21456148.bild.html>

Frankfurter Rundschau

<http://www.fr-online.de/bad-homburg/gedenktafel-rehabilitierung-der-homburger-hexen-verschoben,1472864,11273328.html>

Spiegel.de

Germany Rehabilitates Its Persecuted 'Witches'

<http://www.spiegel.de/international/germany/0,1518,804288,00.html>

General Anzeiger Bonn

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/lokales/region/Rheinbach-Opfer-der-Hexenprozesse-sollen-rehabilitiert-werden-article583224.html>

Rheinische Post

<http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/duesseldorf/nachrichten/rat-soll-hexen-rehabilitieren-1.2539709>

und andere

Walldorf sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten in Walldorf rund 500 Menschen.

Walldorf war von 1597 bis 1660 von Hexenverfolgungen betroffen: 37 Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt, mindestens 26 hingerichtet, von acht Prozessen ist der Ausgang unbekannt.

Fälle von Hexenverfolgung in Walldorf:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1597	Anna Kraft	Landesverweis
2	1603	Paul Starphal	verbrannt
3	1603	Käthe Sauer	verbrannt
4	1604	Amalia Klee	verbrannt
5	1604	Christina Erck	verbrannt
6	um 1605	Weddel Martha	verbrannt ¹
7	1604-12	Anna Wiener	unbekannt
8	1611	Catharina, Klaus Amtsteins Frau	verbrannt
9	1611	Eva Fuchs / Eva Zerr, Hans Fuchs Frau	verbrannt
10	1611	Ursula Wiener	verbrannt
11	1611	Dorothea, Andreas Zeis Frau	verbrannt
12	1611	N.N.	verbrannt
13	1611	Otilia Schan	verbrannt
14	1611	deren Tochter Elsa	verbrannt
15	1611	Ursula, Hans Dross Frau	verbrannt
16	1611	Margaretha Minckel	verbrannt
17	1611	Anna, Blasius Zeis Frau	verbrannt
18	1611	Magdalena, Martin Lotz Frau	verbrannt
19	1611	Käthe Merten, Urban Dietzels Frau	verbrannt
20	1617	Anna von der Linden	verbrannt
21	1617	Osanna Hellermann	verbrannt
22	1627	Otilia Thor	enthauptet, dann verbrannt
23	1620-1628	N.N.	unbekannt
24	1659	Elisabeth, Hans von der Lindens Frau	verbrannt
25	1659	Elsa, Hans Michael Brunngräbers Frau	verbrannt
26	1659	Elsa, Jacob Artusen Frau	verbrannt
27	1659	deren Tochter Anna Artusen	unbekannt
28	1659	die alte Schulmeisterin im Spital	unbekannt
29	1659	Anna Wiener	verbrannt
30	1659	deren Mann Andreas Wiener	Flucht
31	1659	Hans Schneider	unbekannt
32	1659	dessen Frau Elsa	unbekannt
33	1660	Conrad Jung	verbrannt
34	1660	dessen Witwe Ursula Jung	verbrannt
35	1660	Ursula Meister	unbekannt
36	1660	Otilia Wiener	unbekannt
37	1660	Dorothea Ebert	Tod in der Haft

Quelle: Dr. Lehmann aus der Sonderausstellung im Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden 2012, über Luther und die Hexen

¹¹ Vgl.: GHA, VI, 706, 80